

Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 7 (1915)
Heft: 5/6

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Museums für Geschichte und Völkerkunde in diesem Frühjahr zu beginnen. Bau und innere Einrichtung kommen auf Fr. 1 050 000 zu stehen. —gr.

Thun. Waisenhaus.

Die Burgergemeinde Thun beschloss, auf einem drei Jucharten grossen Areal zwischen Pestalozzi-Schulhaus und Pension Itten ein neues Waisenhaus zu erbauen. —g.

NEUE UND ERLEDIGTE WETTBEWERBE.

Basel. Bebauung des alten Bad. Bahnhofareals.

Bei der Beurteilung der 31 eingelaufenen Projekte hat das Preisgericht folgende Preise zuerkannt:

- I. Preis 3000 Fr. dem Projekte mit dem Motto «Geschlossenheit», Verfasser: Herr *Otto Seiberth*, stud. arch. von Basel, zurzeit in Stuttgart.
- II. Preis 2500 Fr. dem Projekte mit dem Motto «der neuen Zeit im alten Geist», Verfasser: Herr *Rud. Lindner*, Architekt in Basel.
- III. Preis 2000 Fr. dem Projekte mit dem Motto «Schwibbogen», Verfasser: die Herren *E. Heman*, Architekt B. S. A. und *E. Rigenbach*, Ingenieur in Basel. —dp.

Basel. Kollegienhaus der Universität.

Das Baudepartement des Kantons Baselstadt eröffnet unter den in der Schweiz niedergelassenen Architekten und den schweizerischen Architekten im Auslande einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für den Neubau des Kollegienhauses der Universität Basel auf dem Gelände des alten Zeughauses am Petersplatz in Basel.

Die Unterlagen sind beim Sekretariat des Baudepartements gegen eine Gebühr von 10 Fr. zu beziehen. Diese Gebühr wird bei Einreichung eines Konkurrenzprojektes zurückerstattet.

Zur Prämierung ist dem Preisgericht eine Summe von 12 000 Fr. zur Verfügung gestellt. Die Wettbewerbsentwürfe sind mit einem geschriebenen Kennwort versehen spätestens bis zum 1. Oktober 1915 an das Sekretariat des Baudepartements einzureichen. —m.

Zürich. Ueberbauung des Stadthausareals.

Gegen den Beschluss des Grossen Stadtrates, das Stadthausareal zu überbauen und einen Teil der Stadthausanlage an die Nationalbank abzutreten, wurden auf der Stadtkanzlei 2800 Referendums-Unterschriften abgegeben. Damit ist das Referendum zustande gekommen. —m.

Bern. Evangelische Kirche u. Pfarrhaus.

Die Kirchenverwaltungskommission der Stadt Bern eröffnet im Auftrag der Gesamtkirchengemeinde der Stadt Bern unter den im Kanton Bern heimatberechtigten oder seit mindestens drei Jahren niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zum Bau einer evangelisch-reformierten Kirche und eines Pfarrhauses auf dem der Kirchgemeinde gehörenden im Südwestbezirk der Stadt Bern auf dem Hopfgute (dem sog. Veielihubel) gelegenen Areale, sowie zur Parzellierung und Ueberbauung des letzteren.

Das Wettbewerbsprogramm, sowie der Situationsplan des Kirchenplatzes und seiner nächsten Umgebung können beim Kirchmeieramt der Stadt Bern, Marktgasse 46, kostenfrei bezogen werden.

Einlieferungsfrist für die Entwürfe: 1. Juli 1915. Das Preisgericht besteht aus den Herren Architekten Ed. von Rodt (Präsident) und Ed. Joos, beide in Bern, Otto Pfister in Zürich, Fr. Sägger in Bern und Architekturmaler Tiesche in Bern. Zur Prämierung von insgesamt höchstens vier Projekten ist dem Preisgericht eine Summe von 7000 Fr. zur Verfügung gestellt. —l.

Freiburg. J. Daler-Spital.

Das Preisgericht in dem Wettbewerb um das J. Daler-Spital hat folgende Entscheidung getroffen:

- I. Preis 1200 Fr. dem Entwurf «An der Sonne» von *K. Indermühle*, Architekt in Bern.
- II. Preis 1000 Fr. dem Entwurf «An sonniger Halde» von *Lutstorf & Mathys*, Architekten in Bern.
- III. Preis 800 Fr. dem Entwurf «Caritas super omnia» von *Jos. Troller*, Architekt in Freiburg. —ck.

PERSONALIEN.

Bern. Architekt Walter Joss.†

An den Folgen einer Blinddarmentzündung starb in Bern der Architekt *Walter Joss*, Mitinhaber der Architekturfirma Joss & Klausner. Der künstlerischen Eigenart des Verstorbenen verdankt die Stadt Bern eine Reihe hervorragender Bauten, so die «Schmieden», das Breitfeld-Schulhaus, prächtige Villen am

Kollerweg. Architekt Joss führte auch die Bauleitung bei der Pauluskirche in der Länggasse zu Bern. Als Mitglied der Baukommission der Landesausstellung zu Bern hatte er hervorragenden Anteil an der Errichtung der Ausstellungsbauten. Die Hallen für Wein- und Obstbau, landwirtschaftliche Hilfsprodukte, Bienenzucht und Landwirtschaft entstanden unter seiner Leitung. —b.

NEUE BÜCHER.

Richard Streiter. Ausgewählte Schriften zur Aesthetik und Kunstgeschichte. Herausgegeben im Auftrag der Familie von Prof. Dr. Franz v. Reber und Prof. Dr. Emil Sulger-Gebing. 1913. Delphin-Verlag, München. Preis brosch. 5.50 Fr., geb. 6.50 Fr.

Zeitschriftenartikel sind leider meist nur zu rasch veraltet und ihre Autoren vergessen: und doch enthalten sie oft viel gewissenhafte Forschung, viel geistreiches Urteil und eine Menge neuer Gedanken in formvollendeter Fassung. Ganz besonders ist dies der Fall bei den zahlreichen Aufsätzen des 1912 verstorbenen *Richard Streiter*, von denen eine Anzahl der besten und allgemein interessierenden in dem vorliegenden stattlichen Bande vereinigt wurden. Es sind dies zumeist Studien über die

ästhetischen Grundprinzipien des Kunstschaffens oder über architekturgeschichtliche Fragen. Besonders interessant sind die Aufsätze über die jüngere Münchener Baugeschichte, so dass der Essay «Aus München», der 1896 zuerst im «Pan» erschien und u. a. eine ungemein treffende Analyse des sog. Münchener Barock enthält. Am bezeichnendsten für *Streiters* vornehm kritische Methode sind aber wohl die «Architektonischen Zeitfragen», eine prinzipielle Auseinandersetzung mit Prof. *Otto Wagner*, Wien. Es ist kein Zweifel, dass das Buch dauernden Wert besitzt; denn *Streiters* Arbeiten sind Kunstwerke des Stils und des logischen Gedankens und von einem klaren kritischen Geist durchtränkt, der stets seine Frische behalten wird. B.